



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

VII. Maria de S. Ildefonso, geborne von Guzman.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

VII.

Maria de S. Ildefonso,
geborne von Guzman.

Diese ist eine Tochter gewesen Don Diego de Guzman, und Isabellæ de Galindo. Nachdem dieser grosse Herz seinem König in unterschiedlichen Gelegenheiten vielerer herliche Dienste geleistet / hat er endlich die Eitelkeit und Falschheit der Welt erkannt / und nach Absterben seiner Ehegattin selbige gänzlich veracht und verlassen / und des H. Seraphischen Vaters Francisci Orden angenommen / und hat in selbigem sein übriges Leben mit grossem Kuff der Heiligkeit verschliffen. Dem Exempel des Vaters ist die Tochter nachkommen / und hat ebenfals die Welt verlassen / und sich in Prediger-Orden begeben / in dem Kloster Mariæ Gratiarum in der Stadt Sevilien. Nachdem sie nun die Welt und ihre vorige Hochheit also unter die Füsse getreten / hat sie ihr nichts höhers lassen angelegen seyn / als Erniedrigung und Vernichtung ihrer selbst; Damit sie desto niedriger möchte seyn im Kloster / wie höher sie vorhin gewesen war auff der Welt. Die Regul und gemeine Ordens

Sa

Sakungen hielte sie so genau / als wann sie einzig und allein vor ihre Person weren angeordnet gewesen.

Ihren höchsten Trost und Freude hatte sie im Gebet / und war diß ihr einzige Zuflucht in allen Beschwernissen. Ihr Gebet aber pflegte sie zu verrichten vor dem Hochheiligsten Sacrament des Altars mit höchster Andacht und Inbrunst. So oft sie die heilige Communion empffenge / flossen die heiße Zähren so häufig auß ihren Augen / daß man auch viel Tage darnach deren Zeichen auff ihren Backen sehen konnte. Auff daß sie aber wegen solcher Gnad nicht etwan vonden andern Schwestern etwas höhers geacht würde / bath sie Gott / solchen so überflüssigen Zähren Fluß zu stillen und einzuhalten. Solches geschah / aber an statt dessen / wardt ihr Angesicht unter währendem Gebet mit solcher Schönheit überzogen / daß sich alle darüber verwundern mußten. Ihre Mitschwester ermahnte sie offtermahln zu der Liebe Gottes / mit diesen Worten: Welcher mit Liebe arbeitet / der samlet ein mit Freuden. Sie ist seliglich ab dieser Welt verschieden / im 62. Jahr ihres Alters / nachdem sie Gott dem Hexxx. Jahr im Orden eiffrig gedienet

net

net hatte. Die Keintigkeit ihrer Seelen konte leichtlich eracht werden / auß der wunderlichen Schönheit / mit welcher ihr Angesicht geleuchtet nach dem Tod. Joan. de S. Mar. in Vit. Sor. Lop. 4. p. 1. 2. c. 48.

VIII.

**Maria de Pietate. geborne
von Guzman.**

Diese Hochgeborne / und auff der Welt hochansehnliche Frau Maria de Guzman, ist von ihren Eltern mit einem ihres Gleichen grossen Herrn verheurater worden / von welchem sie geboren einen Sohn / und eine Tochter. Gott aber hat den Vater / sampt der Tochter von dieser Welt durch den Tod abgenommen / und ist der Sohn über ein Zeitlang darnach jämmerlich ermordet worden. Als die betrübte Wittib solche traurige Zeitung vernommen / hat sie sich gänzlich ergeben in den Willen Gottes / und allein diese Worte gesprochen: Ich verzeihe denen / welche meinen Sohn ermordet haben / auff daß Gott ihme auch verzeihe: Hat auch in selbiger Stunde sich gänzlich entschlossen / die Welt zu verlassen / und bald darnach den

Pre